Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 21 (1918-1919)

Artikel: Über unseren dunklen Fahrten
Autor: Schibli, Emil
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-749216

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nur um eine gemeinsame Aktion handeln. Es würde sich empfehlen, nicht nur alle wünschbaren Auskünfte z. B. an das genannte Institut für internationale Erziehung zu leiten, sondern vielleicht auch eine gemeinsame Schrift in fremden Sprachen herauszugeben, die für die Aufklärung verwendet werden könnte. Immer vorausgesetzt, dass unsere Anstalten so aufnahmefähig sind, um darunter nicht selbst Schaden zu leiden.

Die Schweiz hatte gerade auf dem Gebiet der Erziehung von jeher eine internationale Bedeutung besessen. Die Genfer Akademie, die Calvin und Beza gegründet hatten, war eine große europäische Erziehungsanstalt. Rousseau hat eine Weltsaat neuer erzieherischer Anregungen ausgestreut. Pestalozzi ist zu einem Schulmeister der Welt geworden. Eine solche Wirkung auf die Welt kann nur aus Erkenntnissen und Zielen hervorgehen, die übernational, menschheitlich sind. Es wird unsere Aufgabe bleiben, dass wir auch in unserer Berührung mit fremden Völkern, weder in kritikloser Bewunderung noch in nationalistischer Selbstgenügsamkeit, an ihnen immer wieder die menschlichen und Kulturwerte aus dem Nationalen hervorholen und dass wir selbst in unserer nationalen Hülle einen reinen Menschheitskern lebendig bewahren.

ZÜRICH ADOLF KELLER

□□□

ÜBER UNSREN DUNKLEN FAHRTEN ...

Von EMIL SCHIBLI

Über unsren dunklen Fahrten
leuchtet Sonne.
Träufelt uns die Kraft des Lebens
in die Seele.
O wie blüht die zarte Blume
Sehnsucht dann uns aus den Augen:
Alles Dunkel ist nur Gleichnis,
Alles Dunkel ist nur Prüfung.
Ewig, ewig ist das Licht!

□□□